



Weihnachten 2015
Maria Königin des Friedens
St. Maria
Kassel



Verherrlicht
ist Gott in der
Höhe und auf
Erden ist
Friede bei den
Menschen
seiner Gnade.

Lk 2, 14



Verkündigungengel Krippe St. Maria

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Wort des Pfarrers	3
In uns Advent werden lassen	5
Das Geschenk von Weihnachten	7
Vorstellung Fr. Ulrike Knobbe	10
Krankenkommunion	11
Gemeindefahrt nach Bad Gandersheim	12
Sternsingeraktion	13
Ökum. Bibelwoche	14
Erstkommunion 2015/16	14
Fatima	
Gottesdienstordnung	14
Neuer Pfarrgemeinderat	16
Sanierung der Treppe	16
Nachmittage der Begegnung	17
Förderkreis Kinder der Straße	18
Förderkreis UDAMA	19
Sakramentalien	21
St. Maria	
Gottesdienstordnung	22
PGR Rückblick	24
Neuer PGR	25
Sanierung Gemeindehaus	25
Sakramentalien	27
Pastoralverbund	
Gottesdienstordnung Herz Mariä und St. Michael	29
Seniorenfahrt	32
Patrozinium	32
Firmung	34
Glaubensgespräche	35
Kinderbibeltag	36
Auch Herz Mariä hat ein Herz für Flüchtlinge	36
Terminvorschau	38
Impressum	40

Wort des Pfarrers

Liebe Geschwister im Glauben,

von der Vorfreude heißt es, dass sie die schönste Freude sei. Sich auf etwas zu freuen in sehnsüchtiger Erwartung, gibt dieser Lebenszeit eine gewisse Hochspannung. Gerade in dieser Adventszeit, der Zeit der Erwartung und der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, können wir es förmlich in uns spüren. Auf was aber freuen wir uns genau? Sind die Erwartungen, die wir pflegen, nicht meist überzogen? Werden sie denn hier und jetzt in der Realität schon erfüllt? Die Erfahrung zeigt, dass unsere Wünsche meist Träume sind, die nicht in Erfüllung gehen können, weil sie unserer eigenen Fantasie entspringen und nicht der alltäglichen Erfahrung entnommen sind. Und dennoch zeigt unsere Fantasie an, dass es noch mehr geben könnte als es gibt. Es könnte doch noch mehr Frieden und Gerechtigkeit, Freundlichkeit und Liebe in dieser Welt und gerade in meinem Umfeld geben. Sich nicht mit den Verhältnissen, wie sie sich gerade einstellen, abfinden, ist ein Ansporn, die Welt zu verändern: zu mehr Sinn für Anstand und Sitte, Wahrhaftigkeit, Aufmerksamkeit, Güte, Mitgefühl und vor allem Respekt für den Schutz des Lebens.

Die Lebenserfahrung zeigt auch, dass, wenn alle unsere Wünsche und Träume in Erfüllung gingen, dennoch ein gewisses Gefühl von Ungenügen in unserer Seele verbleibt. Der Tod und die Mächte des Todes, wie Krankheit und Sterben, sind noch nicht besiegt. Dieses Leben gibt das Ewige nicht her. Ja, viele bemerken, dass auch wenn alle ihre Bedürfnisse immer gestillt würden, sie dennoch nicht zufrieden sind und schon gar nicht für ewig hier auf Erden verharren möchten. Die Sehnsucht geht über dieses Leben hinaus in ein Leben, das sich der Mensch in seinen kühnsten Träumen nicht vorzustellen vermag - in das völlig Andere, das alle Superlative sprengt und das niemand kennt. Und dieses Wagnis, Unvorstellbares zu erträumen, ist für diese Zeit sinnlos. Die Bilder und Worte, die unser Gedächtnis speichert, klammern uns zu sehr an Bilder und Worte aus unserer Vergangenheit. Sie geben das völlig Andere nicht preis.

Ich möchte Ihnen aber trotzdem Mut machen, für Ihre Zukunft an das ganz Neue zu glauben. Wenn wir es uns auch nicht erträumen können, so dürfen wir doch die Sehnsucht nicht verlieren. Wir dürfen glauben und hoffen,

dass der Herr, der uns aus Liebe ins Leben gerufen hat, uns in seiner Liebe eine Berufung zum Leben geschenkt hat, das ganz neu und so anders ist, das wir es jetzt noch nicht erfassen können. Wir dürfen zu glauben wagen, dass unser Schöpfer und Erlöser uns so sehr liebt! Der Apostel Paulus schreibt: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, ... das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben.“ (1 Kor 2,9)

Ich lade Sie ein, in dieser Hoffnung, Gott, die Menschen und die ganze Schöpfung aus ganzem Herzen zu lieben.

Für all die Liebe, die Sie unserer Gemeinde gegenüber gerade in diesem Jahr erwiesen haben, möchte ich Ihnen herzlich danken und wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest.

In Christus

Ihr

Pfarrer Paul Schupp



Adveniatkollecte 25./26.12.2015

Sie können Ihre Spende für das Hilfswerk Adveniat in den Weihnachtsgottesdiensten abgeben, aber auch auf eines der Pfarrei-konten (siehe Rückseite) über-weisen. Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt.

In uns Advent werden lassen!

Maria, die Mutter unseres Herrn, ist eine Lehrerin des christlichen Glaubens. Sie führt uns zu Christus.

So wie Jesus die meiste Zeit seines Lebens im Verborgenen lebte, so besitzt ihr Haus, das Haus von Nazareth, das Haus der Schule für den christlichen Glauben, die Eigenart des Verborgenen. Wer in ihre Schule eintritt, tritt auch ein in das Haus seiner eigenen Seele, in der wir Gott begegnen, der ja in uns wohnt. Maria unterrichtet alle, die Gott suchen und ihm, dem Verborgenen, in ihrem Herzen begegnen wollen.

In diesem Unterrichtshaus von Nazareth begegnet uns Maria als die kluge Jungfrau, die, wie Jesus in einer Parabel erzählt (vgl. Mt 25,1-13), wachsam und innerlich bereit ist. Ihre Lampe brennt in der Dunkelheit für die Erwartung des Herrn, der ihr als Bräutigam begegnen will. Maria ist für uns ein Bild für die Vorbereitung auf das Kommen des Messias, der bei uns ankommen will. Advent! Maria übernimmt da die Einstellung der Propheten, die Gott Jahwe, dem unaussprechlich LEBENDIGEN, nicht nur ihre Stimme, sondern zuerst ihr Ohr leihen. So weist z.B. der Prophet Natan seinen jungen Schüler Samuel an, der vermeintlichen nächtlichen Stimme mit dem Ruf zu antworten: „Rede HERR, dein Diener hört“ (1 Sam 3,10). Maria empfängt das WORT nicht bedenkenlos, sondern mit Glaube und Verstand. So heißt es in der Verkündigungsszene Lk 1,29: „Sie erschrak über die Anrede und *überlegte*, was dieser Gruß zu bedeuten habe.“ Und beim Wiederfinden des zwölfjährigen Jesus im Tempel erwähnt der Evangelist Lukas die Anstrengung der Eltern noch verstehen zu müssen: „Doch sie *verstanden* nicht, was er damit sagen wollte“ (Lk 2,50). Und schließlich öffnet Lukas dem Leser die Augen für das, was die Schule Marias letztlich beinhaltet, mit folgendem Zusatz: „Seine Mutter *bewahrte* alles, was geschehen war, in ihrem Herzen.“

Was in der Jungfrau Maria während der Verkündigung geschah, kommt einer Neuschöpfung gleich. Der SCHÖPFER wirkt durch sein WORT. GOTT spricht und ES geschieht. Maria ist wie der „gute Boden“ (vgl. Mt 13,8) auf dem ER das WORT sät. Dieses WORT bringt in ihr die FRUCHT hervor, nämlich Jesus. Und Jesus der GOTTMENSCH, der aus dem SCHOSS des VATERS vor aller Zeit gezeugt wurde, findet

EINGANG in den Schoß Mariens und wächst darin und daraus hervor. Es handelt sich dabei nicht um einen ständig in der Natur wiederholenden Vorgang, sondern um das einmalige Geschehen einer NEUSCHÖPFUNG. Der Evangelist Johannes drückt dieses Geschehen folgendermaßen aus, wenn er schreibt: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit“ (Joh 1,14). Und in dem Gleichnis vom Sämann bringt Jesus dieses neue Schöpfungsgeschehen zum Ausdruck. Und der Hörer wird an Jesaja erinnert, der seinen prophetischen Aussagen Nachdruck verleiht, wenn er erwähnt, dass das Wort, das er sät, nicht leer zurückkommt (vgl. Jes 55,10.11)

In einem Gebet zur heiligen Jungfrau beschreibt Anselm von Canterbury (1033/34-1109), der auch der Vater der Scholastik genannt wird, diese Neuschöpfung aus Maria: „Gott hat alles erschaffen, Maria aber hat Gott geboren, Gott, der alles erschaffen, hat sich selbst aus Maria hervorgebracht. So hat er alles, was er gemacht hatte, neu gemacht. Der alles aus dem Nichts hervorbringen konnte, wollte die Schöpfung nur als Sohn Mariens erneuern...“ (aus: Gebet zu Maria, Orationes VII, etwa 1074)

Wenn wir auf Maria schauen, so können wir von ihr lernen, das göttliche Wort nicht nur zu hören und zu verstehen, sondern ES ganz tief in uns aufzunehmen und zu bewahren, wie der „gute Boden“ aus dem Gleichnis von Jesus. Es geschieht in der Sehnsucht und Erwartung auf das Kommen des HERRN und durch das aufmerksame Hinhören auf die Stimme Gottes in der Liebe zu seinem Wort.

Der Apostel Paulus spricht ebenso von einer Neuschöpfung, wenn er Jesus den neuen Adam nennt: „Der Erste Mensch stammt von der Erde und ist Erde; der Zweite Mensch stammt von Himmel. Wie der von der Erde irdisch war, so sind es auch seine Nachfahren. Und wie der vom Himmel himmlisch ist, so sind es auch seine Nachfahren. Wie wir nach dem Bild des Himmlischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden.“ (1 Kor 15,47-49).

Die Neuschöpfung ist also dieser „Himmlische“ Mensch. Jesus ist also als Erster dieser Neue Mensch. Durch den Glauben werden wir durch IHN in IHN neu gestaltet. Jesus ist dabei das Vorbild (Typus) für jeden Menschen, der mit IHM vom SCHÖPFER zum neuen göttlichen DASEIN gerufen ist.

ER IST der LEBENDIGE, der die SEINEN zum neuen LEBEN ruft. ER ist das WORT, aus dem auch alles schon Geschaffene neu gemacht wird.

Maria also ist das Vorbild dafür, wie wir Menschen durch den Glauben in das Bild Jesu neu hineingestaltet werden.

Lasst es in uns Advent werden und nehmen wir in dieser Zeit wie Maria mit Herz und Verstand unseren Herrn Jesus in unserem eigenen Haus der Seele auf!

Das Geschenk von Weihnachten

„Was werden wir dafür bekommen?“, so lautet eine bekannte Frage. Und so fragen auch die Jünger Jesu ihren Herrn, stellvertretend für sie der Apostel Petrus: „Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was werden wir dafür bekommen?“ (Mt 19,27.28) Lohnt es sich also den Weisungen Christi Folge zu leisten, auf sein Wort zu hören und seinen Weg zum Himmelreich zu beschreiten? Die beiden Apostelbrüder Jakobus und Johannes hatten sich genaue Vorstellungen davon gemacht, wie ihr Lohn aussehen könnte und forderten von ihrem Herrn: „Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. Er antwortete: Was soll ich für euch tun? Sie sagten zu ihm: Lass in deinem Reich einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen.“ (Mk 10 35-37) Doch Jesus kann ihnen auf diese Anfrage keine Antwort geben, die den beiden Männern eine solche Siegesgewissheit verleihen könnte. Er verweist dabei auf sein Beispiel und stellt eine Gegenfrage, bei der er auf seinen Leidensweg verweist: „Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde. Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die diese Plätze bestimmt sind.“ (Mk 10,38-40) Fragen wir erst einmal, welchen Lohn Jesus selbst für den Weg seiner Hingabe empfängt, den er selbst beschreitet bis zum Kreuz? Zunächst einmal versetzt in der Folge die Frage nach dem Lohn die anderen Jünger in einen Rangstreit. Sie sind eifersüchtig auf Jakobus und Johannes und wurden, wie es heißt, sehr ärgerlich. Haben sie vermutet, dass Jesus ihnen vielleicht diese besondere

Gunst schon zugesagt hatte? So ist Jesus aufgefordert seinen Jüngern eine Lehre zu erteilen. Und so lesen wir, dass Jesus alle seine Jünger zu sich rief und ihnen sagte: „Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“ (Mk 10, 42-45) Jesus dreht also in seiner Lehre die allgemein übliche Auffassung um. Der Erste soll nun der Letzte und der Letzte der Erste sein. Und wenn der Meister seinen Jüngern eine neue Lehre erteilt, so ist sein persönliches Vorbild darin gefragt und damit seine Glaubwürdigkeit. Lebt er, was er sagt? Ja, das Wort Jesu ist sein Lebenswort, sein Persönlichkeitsprofil, er selbst. Er ist dieses Wort. Er der Erste, der Sohn des lebendigen Vaters seit Ewigkeit, wird Mensch, einer von uns. Er entäußerte sich, wie es Paulus im Philipperhymnus bekennt. Dieser Apostel ermahnt seine Gemeinde die Einheit in Demut zu bewahren. Sie sollen einander so gesinnt sein, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht: „Denn er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zu Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr – zur Ehre Gottes des Vaters.“ (Phil 2,6-11) In diesem Hymnus, der gewiss schon damals in der Liturgie gesungen wurde, finden wir diesen Paradigmenwechsel: Das in den Augen der Menschen als das Hohe angesehene wird nun als das Niedrige betrachtet und das Niedrige als das Hohe gewertet. Diese neue Sichtweise hat ihren Ursprung im Glauben an Jesus den Christus. Er kommt vom Himmel zur Erde, um schließlich von der Erde in den Himmel erhoben zu werden. Es ist der Abstieg und Aufstieg Jesu, in den seine Jünger mit einbezogen werden sollen. Ja, sie sind aufgerufen, ihm auf diesem Weg der Selbstentäußerung zu folgen. Weg ist hier gemeint als eine Weisung zum Himmelreich. Jesu Ruf lautet: Folgt mir auf

den Weg zum Himmlischen Vater. Es ist der Weg der Demut, wie Jesus selbst ihn geht und sagt: „Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“ (Mt 23,12) Den Weg der Demut und Selbsterniedrigung Gottes ist das wahre Geheimnis von Weihnachten. Wir feiern es: Gott wird Mensch, um wie es der bekannte Kirchenlehrer Irenäus sagt, damit der Mensch Gott werde. Sich klein machen wie ein Kind, um das Himmelreich in Empfang nehmen zu können und darin erhöht zu sein. Denn in die Sphäre Gottes, in seine Herrlichkeit, in sein Glück gelangt der Mensch nicht aus eigener Kraft, sondern es wird ihm von Gott aus Gnade geschenkt. Der Mensch kann es nur annehmen, eben demütig, vertrauensvoll, wie ein Kind. Jesus zeigt uns immer wieder den Weg mit seinem Leben, wenn er sagt: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder könnt ihr nicht in das Himmelreich gelangen“ (Mt 18,3). Kindlich sein, nicht kindisch, will Jesus selbst, und so finden wir ihn in der Krippe zu Bethlehem - als Kind. Im Blick auf dieses göttliche Kind in der Krippe sehen wir das himmlische Glück. Es wird uns keine irdische Idylle vorge-spielt, denn das war diese Krippe tatsächlich nicht. Was wir schauen, wenn wir in die Krippe blicken, ist das himmlische Glück, das der Mensch empfängt, der wie dieses Kind bereit ist, den Himmel vertrauensvoll aus der liebenden Hand des Vaters als Geschenk anzunehmen. Können wir Menschen in einer Welt, in der alles Glück machbar zu sein scheint, heute noch - werden wie ein Kind - wie dieses Kind zu Bethlehem? Haben wir noch so viel kindlich demütiges Vertrauen und innigen Glauben an Gott unseren liebenden Vater? Jesus lehrt uns diesen Weg zum Vater durch seine Person, hier und jetzt zu seiner Geburt an Weihnachten. Und er sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6). Seine Geburt als Kind sollen wir betrachten. Bedenken wir dabei: Er selbst ist doch das ganze Glück, der Himmel, der sich uns schenkt. Er selbst also ist das Geschenk des Himmels. Er beschenkt uns, in dem er sich an uns verschenkt. Und in ihm besteht die Antwort auf die anfängliche Frage: „Herr, wir sind dir nachgefolgt, was werden wir dafür bekommen?“ (s.o.) Antwort: Doch nichts Geringeres als IHN SELBST. Er selbst ist der Lohn für den Weg der Nachfolge. Und die Rede vom Lohn ist ja nicht mehr richtig. Denn wir können uns ihn nicht verdienen und haben ihn nicht verdient. Er schenkt sich. Und er will nichts anderes, als dass wir ihn als

Geschenk aus Liebe annehmen, wie Kinder es ihren liebenden Eltern gegenüber tun. Deshalb gibt Jesus seinen Jüngern auf die Frage nach dem Lohn keine Antwort, sondern verweist auf sein eigenes Beispiel: „Ich bin nicht gekommen mir dienen zu lassen, sondern um zu dienen und mein Leben als Lösegeld hinzugeben für viele.“ Er ist der Grund, weshalb wir uns zu Weihnachten gerne beschenken, und wenn es nur ein gutes Wort ist. Die vielen kleinen Geschenke sind Zeichen dafür, dass wir das große Geschenk nicht vergessen, das sich für uns so klein gemacht hat. So steht im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes die Feier der hl. Eucharistie. In der hl. Kommunion, das übersetzt Gemeinschaft heißt, empfangen wir ihn, der als Kind Mensch geworden ist, sich in seiner Liebe zu uns am Kreuz hingegeben hat und uns durch seine Auferstehung und Himmelfahrt den Weg in die Gemeinschaft des himmlischen Vaters vorausgegangen ist. Folgen wir ihm doch auf diesem Weg der Freundschaft und Liebe. Danke.

Pfarrer Paul Schupp

Liebe Pfarrbrief-Leserinnen und –Leser



Hiermit möchte ich Sie gern informieren über eine Veränderung in der Klinikseelsorge Kassel-West!

Vielleicht kennen Sie mich über meine Seminare und Kurse im Bildungsforum Sankt Michael (ehemals Haus St. Michael) und verbinden mich nicht mit Klinikseelsorge.

Aber ich war seit 2002 in der Klinikseelsorge am Klinikum Werra-Meißner in Witzenhausen tätig und seit 2009 auch in den Reha-Kliniken in Bad Sooden-Allendorf. Nun konnte ich in die Klinikseelsorge nach Kassel wechseln, wo auch

mein Wohnort ist!

Mein neues Wirkungsfeld sind nun: die Paracelsus Elena-Klinik, die Habichtswaldklinik und die Vitos Orthopädische Klinik.

In der Elena-Klinik löse ich Schwester Christa Bergkemper ab, die in den wohlverdienten Ruhestand geht; in der Habichtswaldklinik Herrn Pfarrer

Thomas Meyer und in der Orthopädischen Herrn Michael Bieling. Beide haben damit etwas mehr Zeit für ihre vielfältigen anderen Aufgaben in der Klinikseelsorge und darüber hinaus.

Gern dürfen Sie mich kontaktieren, wenn Sie sich selbst oder ein Angehöriger einmal als Patient/in in einer dieser Kliniken aufhalten – ich besuche Sie gern!

In Zeiten der Krankheit kann ein neutraler Gesprächspartner gut tun!

Sollte es sich also ergeben, freue ich mich auf eine Begegnung.

Herzlich grüßt Sie und wünscht Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit

Ulrike Knobbe

Krankenkommunion vor Weihnachten

Vor Weihnachten besuchen wir wieder die alten und kranken Gemeindemitglieder, die nicht mehr zum Gottesdienst kommen können, mit der Hauskommunion. Wer den Besuch wünscht, möge sich bitte im Pfarrbüro anmelden.

Gemeindefahrt nach Bad Gandersheim

Die diesjährige Gemeindefahrt am So., 6. September begab sich auf die Spuren berühmter und gebildeter Frauen vergangener Epochen. Nach der Messe in der Kath. Pfarrkirche von Bad Gandersheim gleich neben dem ehemaligen Kanonissenstift besuchten wir die ehemalige Stiftskirche, deren einst reiche Ausstattung sich heute größtenteils im Herzog Anton Ulrich Museum befindet. Hier lebte und wirkte im 10. Jh. die HL. ROSWITHA als Stiftsdame, die als eine der ersten deutschen Dichterinnen gilt. Im 11. Jh. unter ÄBTISSIN ADELHEID, der Schwester Kaiser Heinrichs IV. wurde ein Neubau mit Westwerk und Krypta errichtet. Prachtvoll und aussagekräftig sind die repräsentativen Äbtissinnen-grabmäler des Barock und Rokoko.

Nach dem Mittagessen in der Pizzeria am Markt erwartete uns eine Stadtführerin am modernen Roswithabrunnen, um uns die Ausmalung des

prunkvollen barocken Kaisersaales im Abteigebäude zu erläutern. Zuletzt besichtigten wir noch die mittelalterliche Äbtissinnenkapelle nördlich der Kirche.

Dann ging es nach BRUNSHAUSEN, dem Gründungskloster von Gandersheim im 8. Jh., wo die FÜRSTÄBTISSIN ERNESTINE VON SACHSEN-MEININGEN sich im 18. Jh. mit dem „Fürstlichen Haus“ einen barocken Sommersitz mit Gartenanlagen geschaffen hatte. Wir besuchten die ausgemalten Räume, Bibliothek und Sammlung der hochgebildeten Frau.



Anschließend besuchten wir auch das stiftseigene ehemalige Kloster CLUS aus dem 12. Jh., das mit Hirsauer und Cluniazenser Mönchen die Seelsorge des Damenstiftes betrieb. In der ehem. Klosterkirche war eine Ausstellung zu mittelalterlichen Textilien zu sehen. Auf dem Gutshof wurde der abschließende Kaffee eingenommen und gegen 19 Uhr waren wir wieder daheim.

Barbara Richarz-Riedl

Sternsingeraktion 2016



Unter dem Motto „Respekt für dich, für mich, für andere“ sind Anfang Januar wieder die Kinder und Jugendlichen in unseren Gemeinden unterwegs, um Verantwortung für Gleichaltrige in den ärmeren Ländern zu übernehmen. Sie bringen die Botschaft von der Geburt des Herrn und bitten um Spenden für Kinder, denen es nicht so gut geht wie ihnen. Die Sternsingeraktion, die vom Kindermissionswerk, Aachen, und vom Bund der Deutschen katholischen Jugend organisiert wird, ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Allen Kindern und Erwachsenen, die sich bei der Aktion

engagieren und natürlich auch allen Spendern ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie den Besuch der Sternsinger in der letzten Ferienwoche wünschen, dann tragen Sie sich bitte in die Listen ein, die an den Kirchentüren ausliegen oder melden Sie sich im Pfarrbüro.

Besuchstermine Fatima:

Samstag, 09.01. - Sonntag, 10.01.2016, jeweils nachmittags

Besuchstermine St. Maria

Samstag, 09.01. 2016, ab 10.00 Uhr Besuche in den Familien

Sonntag, 10.01.2016, 11.00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Sternsingeraktion in der Gemeinde und nachmittags Besuche in den Familien

Wie in jedem Jahr werden natürlich auch Kinder und Jugendliche gesucht, die bei der Sternsingeraktion mitmachen. Bitte meldet euch in den Pfarrämtern, wenn ihr bei dieser Aktion dabei sein wollt. Ferner brauchen wir auch Erwachsene, welche die Kinder auf ihrer Besuchstour begleiten.

Ökumenische Bibelwoche

Im nächsten Jahr finden in beiden Gemeinden ökum. Bibelwochen mit dem Thema: „Augen auf und durch“, zu Texten aus dem Buch Sacharja statt.

Termine für St. Maria:

Montag, 01. Februar – Donnerstag, 04. Februar 2016, 20.00 Uhr,
Friedenskirche

Termine für Maria Königin des Friedens:

Dienstag, 26. April – Donnerstag, 28. April 2016, 19.00 - 20.30 Uhr im
Pavillon der Christuskirche

Erstkommunionvorbereitung 2015/2016

In diesem Jahr werden 13 Kinder in St. Maria und 13 Kinder in der Fatimagemeinde von ihren Eltern und dem Gemeindereferenten Hrn. Pohlner, der Gemeindereferentin Fr. Czerwionka und der Praktikantin Fr. Erler auf den Empfang der ersten Hl. Kommunion im nächsten Jahr vorbereitet. Die Kommunionkinder haben sich wie in jedem Jahr in einem Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt. Neben den Gruppentreffen an den Dienstagen werden thematische Elternabende und andere Angebote für die Familien gemacht, z.B. Beichtnachmittag mit Kaffeetrinken. Erstmals in diesem Jahr sind die Kommunionkinder des Pastoralverbundes zu einem gemeinsamen Kinderbibeltag am 13. Februar 2016 eingeladen.

Maria Königin des Friedens - Fatima

Gottesdienstordnung

4. Adventssonntag

Koll.: Kirchenheizung

Samstag, 19.12.

18.00 Hl. Messe in St. Maria

Sonntag, 20.12.

9.30 Hl. Messe in Fatima

Heiligabend Donnerstag, 24.12.

16.00 Krippenfeier für Kinder,
mit Krippenopfer
(ohne Messfeier)

22.00 C h r i s t m e t t e

Koll.: Adveniat

1. Weihnachtsfeiertag

Hochfest der Geburt des Herrn

Koll.: Adveniat

Freitag, 25.12.

9.30 Feierliches Hochamt für die Gemeinde

2. Weihnachtsfeiertag

Hl. Stephanus, Fest

Koll.: Weltmissionssonntag der Kinder

Samstag, 26.12.

9.30 Feierliches Hochamt für die Gemeinde

Sonntag, 27.12.

Fest der Heiligen Familie

Koll.: Für die Gemeinde

9.30 Hl. Messe

Donnerstag, 31.12.

Koll.: Für die Gemeinde

17.00 Jahresschlussmesse mit sakramentalem Segen

Hochfest der Gottesmutter

Maria - Neujahr

Afrikatag, Kollekte für afrikanische Katecheten

Freitag, 01.01.

9.30 Hl. Messe

2. Sonntag nach Weihnachten

Koll: Für die Kirchenheizung

Samstag, 02.01.

18.00 Hl. Messe in St. Maria

Sonntag, 03.01.

9.30 Hl. Messe

18.00 Hl. Messe der englischsprachigen Gemeinde

Dienstag, 05.01.

18.30 Hl. Messe im Augustinum

Mittwoch, 06.01.

Hochfest,

Erscheinung des Herrn

8.30 Rosenkranzgebet in St. Maria

9.00 Hl. Messe in St. Maria

Donnerstag, 07.01.

8.35 Rosenkranzgebet

9.00 Hl. Messe um geistliche Berufe

11.00 Kommunionfeier im AWO Heim Marbachshöhe

Fest Taufe des Herrn

Koll.: Maximilian-Kolbe-Werk

Samstag, 09.01.

18.00 Hl. Messe in St. Maria

Sonntag, 10.01.

9.30 Hl. Messe mitgestaltet von den Sternsängern

Beichtgelegenheit haben Sie jeden Samstag von 11.30 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Neuer Pfarrgemeinderat

Am 08. November 2015 wurde im Bistum Fulda ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Wir bedanken uns bei allen, die sich bereiterklärt haben zu kandidieren und so Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen. In der konstituierenden Sitzung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

Hr. Hans-Joachim Noll, Sprecher, Fr. Annamaria Mandaričň-Mráz,
Fr. Jutta Schweer-Herzig und Fr. Elisabeth Seidensticker-Loh

Ferner gehören dem neuen Pfarrgemeinderat an:

Hr. Wolfgang Abt, Hr. Franz Bartmann, Hr. Holger Frost, Fr. Gudrun Lischke, Fr. Suzanne Zeder, für den Verwaltungsrat Hr. Dr. Peter Zimmermann und kraft Amtes Pfr. Paul Schupp, Kpl. Till Hünermund, Gem. ref. Roswitha Czerwionka und Prakt. Kerstin Erler.

Wir danken dem bisherigen Pfarrgemeinderat und gratulieren den neuen Mitgliedern zur Wahl und freuen uns auf gute Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde.

Sanierung der Treppe



Wie Sie sicherlich schon alle bemerkt haben, hat die angekündigte Sanierung der Treppe schon begonnen mit der Erhöhung des Geländers, um den neuen Sicherheitsbestimmungen zu entsprechen und dem Anbringen eines Handlaufes. Im nächsten Jahr wird die Sanierung fortgesetzt mit der Erneuerung der Stufen und allen

dazu gehörenden Maßnahmen. Die gesamte Baumaßnahme wird ca. 180.000 € kosten, von denen die Kirchengemeinde 1/3, d.h. 60.000 € aufbringen muss. Dankenswerter Weise finanziert das Bistum Fulda die anderen 2/3. Um den Eigenanteil der Gemeinde aufzubringen ist die Kirchengemeinde auf Ihre Spenden angewiesen. Herzlichen Dank!

Kasseler Sparkasse, BIC. HELADEF1KAS,

IBAN: DE43 5205 0353 0000 123424

Nachmittage der Begegnung

Nun gibt es die Nachmittage der Begegnung in der neuen Fassung schon im 4. Jahr. Nach Kaffee und Kuchen, jedes Mal gespendet von Teilnehmerinnen, gibt es Vorträge aus vielen Gebieten: Theologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Medizin, Finanzwirtschaft, Musik, Sprachwissenschaft, aber auch Lesungen und nicht zu vergessen das Adventssingen.

Die Teilnehmerzahlen liegen zwischen 20 und 40, neben einem Stammpublikum kommen auch viele Gäste von außerhalb, die durch die Werbung in der HNA angeregt worden sind.

Sinn dieser Nachmittage ist, die Gemeindemitglieder näher zusammen zu führen, sie anzuregen und auch den Blick über den eigenen Zaun zu werfen. Außerdem soll die Öffentlichkeit wahrnehmen, dass bei Fatima etwas passiert, dass die Gemeinde lebendig ist.

Am 13. Januar geht es weiter mit einem Vortrag von Herrn Dr. Peter Zimmermann: Die Ausgaben der Kirche (Bistum Fulda).

Weitere Themen sind:

03.02.16 Dr. W.D. Jöckel, Lesung: Und wieder war der Weg das Ziel

02.03.16 Hr. H.J. Noll, Investiturstreit, Kreuzzüge, Die Türken vor Wien

06.04.16 Robert Kleist, Vorstellung der Oper: Die Entführung aus dem Serail

04.05.16 Kpl. Till Hünermund Thema noch offen

01.06.16 R. Czerwionka, Entdeckung entlang der oberschwäbischen Barockstraße

Sie sind herzlich eingeladen. Gerne können Sie uns Ihre Themenwünsche sagen, gerne können Sie selbst auch einen Vortrag anbieten. Wir freuen uns auf Sie.

Hans Joachim Noll, Pfarrgemeinderat

Förderkreis Kinder der Straße gibt jungen Menschen Zukunft



Freude und Stolz steht in den Gesichtern der Absolventen der *Escuela Tecnica* bei ihrem traditionellen Abschlussmarsch der Handwerksschule. Sie waren Kinder der Straße und haben es zu einem Zeugnis gebracht, das ihnen eine Zukunft mit qualifizierter Arbeit und eigenem Einkommen ermöglicht. Aber auch wir, die Mitglieder der Fatima-Gemeinde in Kassel, dürfen stolz sein, denn mit unseren Spenden werden Lehrer und Lehrmaterial finanziert. 33 junge Frauen und Männer haben im letzten Jahr ihren Abschluss an der *Escuela Tecnica* gemacht in den von uns mitfinanzierten Kursen Informatik/PC-Anwendung, Lederverarbeitung, Schneiderei und Automechanik.

Ebenso unterstützt unser Förderkreis junge Mütter, die in der von uns finanzierten *Casa Nuestra* im hochgelegenen Stadtteil Pampahasi leben und dort z.B. als Köchin, Friseurin oder Lebensmittelhändlerin ausgebildet werden. Dr. Jorge Domic und Susana Aillón berichten ausführlich über Programme der *Fundación La Paz*. Wir möchten weiterhin unseren Beitrag leisten und sind dabei offen für neue Programme, z.B. für die Ausbildung im Restaurantbereich, einem Arbeitsgebiet mit Zukunft.

Wir engagieren uns außerdem für die Stiftung *Arco Iris* (Regenbogen), die vor zwanzig Jahren von Padre Josef Neuenhofer ins Leben gerufen wurde und mittlerweile Tausenden geholfen hat, wegzukommen von der Straße und von Gewalt, nicht zuletzt Müttern und deren Kindern. Unser Förderverein unterstützt das Mädchenwohnheim *Alto Obrájes*, wo bis zu 120 Kinder und junge Frauen im Alter von 5 bis 18 Jahren leben und dort alles erhalten, was für ihre Zukunft wichtig ist, von der Hausaufgabenbetreuung bis zur Ausbildung in einem Handwerk; die größte Herausforderung aber stellt, so Padre Neuenhofer, die psychologische Betreuung dar, denn alle jungen Menschen, die dort leben, kamen als ehemalige Straßenkinder, als Waisen oder Vollwaisen, als von ihren Familien Verlassene, als Opfer von Gewalt hierher. Für sie ist *Alto Obrájes* ihr neues Zuhause.

Unser Förderkreis finanziert u.a. die Gehälter der Heimleiterin und zweier Erzieherinnen, aber auch Unterrichtsmaterial.

Im Namen des Förderkreises danke ich allen Spenderinnen und Spendern für ihren Beitrag. Ohne den wäre unsere Hilfe nicht möglich. Bitte unterstützen Sie den Förderkreis weiterhin – Ihre Spende gelangt zu 100% an die Stiftungen vor Ort in La Paz. Vielen Dank!

Spendenkonto: Kasseler Bank | IBAN: DE02 5209 0000 0107 8773 04 |
BIC: GENODE51KSI

Unser dritter Schulbau ist übergeben und bezogen worden



Anfang September sind die Kinder von Ejinya mit strahlenden Augen in ihre neuen voll-möblierten Klassenzimmer eingezogen. Bisher mussten sie Unterricht in der Kirche des Dorfes empfangen. Damit haben wir als Gemeinde

und als Verein den dritten Schulbau (neben Ayangba und Ejule) fertig

gestellt. Es ist ein ganz besonderer Beitrag, dessen Reichweite wir heute noch nicht so recht werden einschätzen können. Dank an alle Vereinsmitglieder sowie auch an unsere Spender aus der Gemeinde. Sie haben Leben weitergegeben, Sie haben



die Welt ein Stück friedlicher mitgestaltet. Denn an unseren Schulen lernen Muslime und Christen nebeneinander zu lernen und zu leben.

Nun gilt es das gemeinsame Erreichte zu konsolidieren. Zunächst soll kein neuer Schulbau angegangen werden. Wir wollen weiterhin nunmehr dort dezidiert eingreifen, wo etwas an den Schulen am meisten fehlt: Lehrergehalt aufbessern (momentan verdienen sie monatlich weniger als 50 Euro), Weihnachtsgeld bezahlen, Patenschaften fördern, Schuluniform sowie Spielgeräte mitfinanzieren, und vielleicht auch Brunnen bauen.

Die Kinder in Ayangba, Ejule und Ejinya sind sehr glücklich über ihre Schulen. Sie gehören zu den Besten im ganzen Umfeld. Auch die Zahl neuer Zugänge steigt stetig, die Ordensschwwestern, die die Leitung übernommen haben, machen sehr gute Arbeit. Vielen Dank an alle von den Kindern, von Bistum Idah, von Pfr. Innocent, Pfr. Theophilus und Pfr. Emmanuel und nicht zuletzt von UDAMA!

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Pfr. Dr. Innocent Oyibo (Kogi State Universität, Ayangba)

Förderverein Udama e.V., Kasseler Sparkasse

IBAN: DE40 5205 0353 0001 1302 41, BIC: HELADEF1KAS

Das Sakrament der Taufe

empfangen in unserer Gemeinde

David Elias Chygrynets	07.02.2015
Emma Yuna Rode	30.05.2015
Matteo Joseph Zangari	06.06.2015
Julius Andreas Caßelmann	06.06.2015
Ben Raphael Heyer	27.06.2015
Laurentin Gabriel Rathgeber	04.07.2015

Das Sakrament der Firmung empfangen

Massimiliano Martino
Claire Inderfurth
Arianna Baart
Pauline Baumann
Filipp Fontana
Jessica Grabowski
Emma Hümb
Maria-Sophie Josch
Sebastian Menges
Jean-Michel Molard
Robert Sigmund
Matteo Pazzi
Maximilian Juckenath
Mirjam Rittmeyer
Hanna Schneider
Alexandra Annabi

Das Sakrament der Ehe

spendeten sich in unserer Gemeinde

Alena Stein	und	Bernado Barba	14.03.2015
Insa Hammann	und	Eoin Pdraig Rian	02.05.2015
Karla Wagner	und	Patrick Rathgeber	04.07.2015
Verena Bartmann	und	Christian Caßelmann	19.09.2015
Anastasia Ivanova	und	Michael Melzel	26.09.2015

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

Anneliese Seebach	30.12.14	Alfreda Skonieczny	15.05.15
Kreszentia Weisbach	30.12.14	Franz Kutsche	20.05.15
Marie Tondera	01.01.15	Anneliese Bremer	23.05.15
Antonie Groß	15.01.15	Ingeborg Stempor	31.05.15
Gertrud Lischke	17.01.15	Maria Schäfer	02.06.15
Marianne Friedrich	31.01.15	Margot Mander	08.06.15
Friedrich Schaffranek	26.02.15	Kersty Blochberger	17.06.15
Josef Wildgans	01.03.15	Erna Gawlik	28.07.15
Apollonia Bastuck	06.03.15	Alfred Weber	21.08.15
Charlotte Kahl	13.03.15	Georg Ebner	25.08.15
Gerhard Lihs	21.03.15	Gerhard Kahl	07.09.15
Maria Raczek	26.03.15	Margot Lauterbach	07.10.15
Paul Werth	30.03.15	Herta Jackstein	15.10.15
Hermann Kirchberg	01.04.15	Margarete Ludwig	15.10.15
Maria Frambach	08.04.15	Jutta Lerche	22.10.15
		Harald Edl. v. Braunmühl	28.10.15

St. Maria

Gottesdienstordnung

Donnerstag, 24. Dezember 2015 – Heiligabend

16:00 Uhr	Kinderkrippenfeier mit Kinder- und Jugendkantorei Kassel
18:00 Uhr	Erste Weihnachtsmesse
22:00 Uhr	Christmette

Freitag, 25. Dezember 2015 – Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

11:00 Uhr	Festhochamt mit dem Chor der Rosenkranzkirche und Mitgliedern des Orchesters des Staatstheaters
18:00 Uhr	Weihnachtsvesper

Samstag, 26. Dezember 2015 – Fest des Hl. Stephanus

11:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 27. Dezember 2015 – Fest der Heiligen Familie

11:00 Uhr Heilige Messe

Montag, 28. Dezember 2015 – Fest der Unschuldigen Kinder

18:00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 30. Dezember 2015

08:30 Uhr Rosenkranzandacht

09:00 Uhr Frauengottesdienst

Donnerstag, 31. Dezember 2015 – Silvester

17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst gemeinsam mit Maria Königin des Friedens und St. Michael **in Maria Königin des Friedens**

**Freitag, 01. Januar 2016 – Hochfest der Gottesmutter Maria –
Neujahr**

18:00 Uhr Heilige Messe
anschl. Anbetung

Samstag, 02. Januar 2016

18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 03. Januar 2016 – 2. Sonntag nach Weihnachten

11:00 Uhr Heilige Messe

Montag, 04. Januar 2016

18:00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 06. Januar 2016

08:30 Uhr Rosenkranzandacht

09:00 Uhr Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Beichtgelegenheit:

freitags, 17.15 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrgemeinrat von St. Maria- Rückblick

Mit der Pfarrgemeinderatswahl am 7. und 8. November 2015 ist die Arbeitszeit für den bisherigen Pfarrgemeinderat, die am 29. Oktober 2011 begann, abgelaufen.

Die Aufgaben eines Pfarrgemeinderates sind vielfältig: Die wichtigste - Unterstützung und Ergänzung der Arbeit des Pfarrers. Der Pfarrgemeinderat hat sich in seiner "Amtszeit" bemüht, dieser Anforderung gerecht zu werden.

Über den Rechenschaftsbericht, beim jeweiligen Neujahrsempfang, ist die Gemeinde mit den unterschiedlichen Fragen und Antworten der vergangenen Jahre vertraut gemacht worden.

So bleibt nur, genauer auf das Jahr 2015 einzugehen, in dem wir 5 Sitzungen hatten.

Die Diskussion der Geschäftsordnung für die **Stadtkonferenz** hat eine ziemliche Rolle gespielt.

Die neuen **Gottesdienstzeiten** - vor allem für St. Maria und Fatima - waren Thema (Mittlerweile haben wir uns wohl alle daran gewöhnt).

Ebenso ging es um die Vorbereitung der **Seniorenfahrt** ins "Richelsdorfer Gebirge" und die Gemeindefahrt nach Gandersheim; beides gelungene Ausflüge, die zeigen, dass unsere Gemeinde für den Pastoralverbund ein gutes Angebot gemacht hat.

Natürlich beschäftigte uns in fast jeder Sitzung die Vorbereitung der diesjährigen **Pfarrgemeinderatswahl**. Trotz aller Vorarbeit und vieler persönlicher Gespräche, war es nicht möglich, mehr als 7 Kandidaten aufstellen zu können - gerade die Größe des zu wählenden Gremiums. Umso höher ist die Bereitschaft derjenigen zu schätzen, die sich zur Verfügung gestellt haben!

In den letzten vier Jahren ist eine engere Zusammenarbeit im Pastoralverbund zustande gekommen. Sie wird sich verstärken müssen: St. Maria und Fatima wollen den Schritt zur gemeinsamen Pfarrgemeinderatssitzung wagen - als Vorstufe einer zukünftigen Fusion.

Ein neuer Pfarrgemeinderat wird neue Aufgaben zu meistern haben, andere aber werden ihn in gleicher Weise beschäftigen, wie das Vorgängergremium. Dazu gehört die Aufgabe, mitzuhelfen, dass Flüchtlinge frühzeitig Sprachunterricht bekommen.

Nur wer andere versteht, kann sich zurechtfinden!

Doralies Schrader

Neuer Pfarrgemeinderat

Dem neuen Pfarrgemeinderat von St. Maria gehören an:

Hr. Thorsten Hodapp, Fr. Christina Ortelt, Fr. Christina Pieper, Fr. Dr. Barbara Richarz-Riedl, Fr. Adelheid Scholz, Fr. Doralies Schrader und Theresa Xavier, sowie für den Verwaltungsrat Hr. Werner Kuras und kraft Amtes Pfr. Paul Schupp, Kpl. Till Hünermund, Diakon Michael Kräbs, Gemeindereferentin Roswitha Czerwionka und Gemeindereferent Matthias Pohlner. Wir danken dem scheidenden Pfarrgemeinderat für seine geleistete Arbeit und wünschen gute Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde mit dem neuen.

Sanierung Gemeindehaus

Der erste Bauabschnitt zur Sanierung des Gemeindehauses ist fast abgeschlossen.

Das Gebäude aus den 60er Jahren wies die typischen Feuchteschäden von Bauwerken dieser Zeit auf. Der Keller musste freigelegt und die Wände mit einer neuen Abdichtung versehen werden. Außerdem erhielt das Gebäude einen barrierefreien Zugang sowie eine neue Eingangstür, die nun mittels Taster einfach zu bedienen ist.

Im Zuge der Aufgrabungen wurden weitere Mängel an den Hausanschlüssen und der Regenwasserführung entdeckt. Auch diese mussten erneuert werden.



Innen wurden die WC-Anlagen modernisiert, eines davon wurde barrierefrei gestaltet.

Weitere Maßnahmen sind die brandschutztechnische Ertüchtigung. Die Türen aus dem Treppenhausflur werden erneuert, eine Teeküche im Erdgeschoß installiert und aus dem Saal im Obergeschoß wird ein 2. Fluchtweg über eine außen liegende Stahltreppe errichtet.

Für den 2. Bauabschnitt sind die Erneuerung der Fenster, neue Möbel und die Überarbeitung der feuchtegeschädigten Innenwände geplant. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf ca. 300.000,-€.

Hr. Spieker

Kasseler Sparkasse,

BIC HELADEF1KAS

IBAN DE 32 5205 0353 0000 052618

Das Sakrament der Taufe

empfangen in unserer Pfarrkirche

Ella Sofia Paliege	07.03.2015
Johannes Wanke	28.03.2015
Henri Krackrügge	11.04.2015
Jakob Heise	25.04.2015
Peter Heise	25.04.2015
Lena Saphira Ihlenborg	25.04.2015
Clara Marie Ohnútek	02.05.2015
Nikolas George Pankiw	02.05.2015
Leo Totzke	03.05.2015
Maria Glebe	23.05.2015
Olga Leinweber	26.06.2015
Elisa Marta Schmidt	09.08.2015
Jette Schander	15.08.2015
Aurelia Ombrello	26.09.2015
Alessia Maria Santoro	03.10.2015
Noam Akeno Chang	17.10.2015

Das Sakrament der Ehe

spendeten sich in unserer Pfarrkirche

Demis und Selina Skourlas, geb. Reinelt	11.04.2015
Georg und Olga Kistner, geb. Ockert	09.05.2015
Lars und Tiziana Zimmermann, geb. Gulisano	23.05.2015
Florian und Merle Bruntz, geb. Tegtmeier	02.05.2015
Martin und Jasmin Tomczak, geb. Lingelbach	30.05.2015
Christian und Laura Yanez Velarde	25.07.2015
Karsten und Franziska Kreuter, geb. Stock	01.08.2015
Tom und Yvonne Geiger, geb. Widrinski	07.08.2015
Andreas Schneider und Irina Fischer	19.09.2015
Dennis und Tanja Nödler, geb. Leis	19.09.2015
Marco und Albina Oehler, geb. Schowser	26.09.2015
Daniel und Sina Proske, geb. Jahnke	10.10.2015

Das Sakrament der Firmung

empfangen am 11.10.2015 in Herz Mariä

Svenja Behle
Fabio Brunner
Kim Dippel
Daniel Hahn
Frederik Kessner
Liane Kirschner
Pauline Piontek
Selina Ruiz Perez
Heimo Terheyden
Immo Terheyden
Alexandra Ulner
Katharina Urbon
Clara Xavier
Theresa Xavier

Heimgerufen in Gottes Herrlichkeit

wurden aus unserer Gemeinde

Edeltraud Hofmeister	+ 29.11.2014
Edeltraud Balzer	+ 04.01.2015
Elisabeth Schier	+ 26.01.2015
Luzie Guß	+ 28.01.2015
Walburga Ploch	+ 28.01.2015
Ernst Hönig	+ 06.02.2015
Margarete Bade	+ 08.02.2015
Johann Marschat	+ 15.02.2015
Ingeborg Greyer	+ 18.02.2015
Marta Bartoszek	+ 03.03.2015
Waltraud Wambach	+ 07.03.2015
Ulrike Brausch	+ 12.03.2015
Elisabeth Brandtner	+ 19.03.2015
Dorothea Baumhekel	+ 25.03.2015
Hildegard Röllke	+ 29.03.2015
Hans Joachim Jaskolla	+ 04.04.2015
Hildegard Pawlitz	+ 15.04.2015
Aurelie Kuntschik	+ 21.04.2015

Eduard Konze	+ 22.04.2015
Margot Rindermann	+ 22.04.2015
Gisela Foorden	+ 23.04.2015
Klaus-Dieter Schädel	+ 12.05.2015
Gertrud Schmitt	+ 01.06.2015
Rita Feußner	+ 27.06.2015
Brigitta Gluns	+ 01.07.2015
Angelika Stegmann	+ 11.08.2015
Walter Draschoff	+ 23.08.2015
Brigitte Felzmann	+ 07.09.2015
Maria Smyk	+ 19.09.2015
Thomas Schlemm	+ 24.10.2015
Rudolf Raabe	+ 06.11.2015

Pastoralverbund St. Maria - Kassel West

Gottesdienste in St. Michael

Sonntag, 13. Dezember 2015 - 3. Advent (Gaudete)

10:30 Uhr Heilige Messe

18:00 Uhr Adventsvesper in St. Maria

Dienstag, 15. Dezember 2015

08:00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 17. Dezember 2015

08:00 Uhr Heilige Messe

14:30 Uhr Rosenkranzandacht

Freitag, 18. Dezember 2015

08:00 Uhr Laudes

Sonntag, 20. Dezember 2015 - 4. Advent

10:30 Uhr Heilige Messe

17:00 Uhr Bußandacht mit anschl. Beichtgelegenheit

Dienstag, 22. Dezember 2015

08:00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 24. Dezember 2015 - Heiligabend

16:00 Uhr Gottesdienst im AWO-Gesundheitszentrum

16:30 Uhr Kinderkrippenfeier

22:00 Uhr Christmette

Freitag, 25. Dezember 2015 - Weihnachten

Hochfest der Geburt des Herrn

10:30 Uhr Festhochamt

18:00 Uhr Weihnachtsvesper in St. Maria

Samstag, 26. Dezember 2015

18:00 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 29. Dezember 2015

08:00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 31. Dezember 2015 - Silvester

17:00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss gemeinsam mit den
Gemeinden Maria Königin des Friedens u. St. Maria
in Maria Königin des Friedens

Freitag, 01. Januar 2016 - Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria

17:00 Uhr Hochamt

anschl. Neujahrskonzert u. Neujahrsempfang

Sonntag, 03. Januar 2016 - 2. Sonntag nach Weihnachten

10:30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 04. Januar 2016

08:00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 06. Januar 2016 - Fest Erscheinung des Herrn

17:00 Uhr Hochamt mit Aussendung der Sternsinger

Donnerstag, 07. Januar 2016

08:00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 08. Januar 2016

08:00 Uhr Laudes

15:30 Uhr Gottesdienst im Käthe-Richter-Haus

17:00 Uhr Gottesdienst im AWO-Gesundheitszentrum

Sonntag, 10. Januar 2016 - Taufe des Herrn

10:30 Uhr Heilige Messe

Gottesdienste in Herz Mariä, Harleshausen

Heiliger Abend, Donnerstag, 24.12.15

Harleshausen: 16.00 Uhr Weihnachtlicher Kindergottesdienst

22.30 Uhr Christmette

Ahnatal: 20.00 Uhr Christmette

1. Weihnachtsfeiertag, Freitag, 25.12.15

Harleshausen: 10.00 Uhr Festgottesdienst

Ahnatal: 18.00 Uhr Festgottesdienst

2. Weihnachtsfeiertag, Samstag, 26.12.15

Harleshausen: 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Chorgesang

Ahnatal: 18.00 Uhr Vorabendgottesdienst

Silvester, Donnerstag, 31.12.15

Harleshausen: 18.30 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss

Ahnatal: 17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss

Neujahr, Freitag, 01.01.2016

Harleshausen: 10.00 Uhr Hochamt für die Gemeinde

17.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Kirche am

Jungfernkopf

Seniorenfahrt des Pastoralverbundes St. Maria Kassel West KIRCHEN, KLÖSTER, SCHLÖSSER UND BURGEN IN OSTHESSEN

Die Tagesfahrt am Donnerstag, 11.06.2015 ging über die B7 nach WICHMANNSHAUSEN zu Füßen der BOYNEBURG, auf der Kaiser Friedrich Barbarossa im 12. Jh. mehrmals weilte. Die frühgotische ev. Pfarrkirche wurde im frühen 18. Jh. erneuert und Holztonne und Wände mit einer reichen bäuerlichen Bemalung versehen: Sternenhimmel, Wolken und Sprüche. Im Chor befinden sich noch Reste got. Wandmalerei des 15. Jh.

Im ehemaligen Benediktinerinnenkloster CORNBERG wurden die Reste der mittelalterlichen Anlage besichtigt und zu Mittag gegessen. Dann ging es an Bebra vorbei nach RONSHAUSEN, wo uns ebenfalls eine ev. Pfarrkirche mit bäuerlicher Ausmalung des 18. Jh. erwartete, allerdings qualitativvoller als das erste Beispiel. In NENTERSHAUSEN, wo am südl. Dorfrand die Ruinen der von baumbachschen Burg TANNENBERG liegt, zeigte die ev. Pfarrkirche abermals eine vergleichbare barocke Ausmalung von allerdings außerordentlicher Qualität.

Im Landhotel Fasanenhof bei Datterode wurde Kaffee getrunken und über Bischhausen erreichten wir das malerische Fachwerkstädtchen HELSA, um in der alten Wehrkirche die Vesper zu feiern, zu der uns der evangelische Pfarrer schon erwartete. Hier schmückten dreiseitige reich gedrechselte Emporen das Innere der Kirche, ein weiterer Höhepunkt der osthessischen Bauernkirchen. Gegen 19 Uhr kamen wir wohlbehalten in Kassel an.

Patrozinium

Am Sonntag, dem 13. September 2015, feierte der Pastoralverbund sein Patrozinium in St. Michael. Gleichzeitig wurde das 50 jährige Kirchweihjubiläum der Gemeinde begangen. Als Festprediger wurde aus Fulda Prälat Christof Steinert begrüßt, der gemeinsam mit den Priestern und Gläubigen aus den 4 Gemeinden den Gottesdienst feierte.

Nach dem Gottesdienst setzte sich das Fest auf dem Kirchplatz und in den Gemeinderäumen fort, wo neben Mittagessen und Kaffee trinken auch ein Kinderprogramm und ein Trommelworkshop angeboten wurde. Hier einige Impressionen vom Fest:



Firmung 2015 im Pastoralverbund St. Maria Kassel West



Seit Beginn des Jahres haben sich, wie alle zwei Jahre, Firmbewerber aus dem Pastoralverbund auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vorbereitet. Für die Firmbewerber in Herz Mariä begann die Vorbereitung mit gemeinsamen Tagen in Uder. Die Firmbewerber aus den anderen Pfarreien lernten sich zunächst auf den gemeinsamen Treffen kennen und verbrachten dann ein gemeinsames Wochenende auf dem Meißner.

Die gemeinsamen Treffen waren jeden Monat an einem Samstag. Die Firmbewerber aller 4 Gemeinden beschäftigten sich mit den gleichen Themen, hatten ein Treffen mit allen zusammen und feierten gemeinsame Jugendgottesdienste (abwechselnd in allen 4 Pfarreien).

Für die Firmlinge aus St. Michael und Maria Königin des Friedens war am 04.10. in St. Michael der große Tag, während die Firmlinge aus Herz Mariä und St. Maria am 11.10. durch Weihbischof Dr. Karlheinz Diez das Sakrament der Firmung empfangen. Aus St. Michael und Maria Königin des Friedens waren es insgesamt 27 Firmlinge, aus Herz Mariä und St. Maria 35 Firmlinge.

Die Jugendlichen waren sehr offen für die gemeinsam behandelten Themen, sodass die Treffen in freundlicher Atmosphäre stattfanden.

Den Jugendlichen standen als Gesprächspartner zur Verfügung:

In Herz Mariä: Isabella Candela, Christine Gebhardt und Kpl. Hünermund.

In St. Maria, St. Michael und Maria Königin des Friedens: Pfr. Schupp, Pfr. Steinert, Pfr. Dr. Ejeh (bis Juni), Diakon Kräbs, Fr. Erler, Fr. Schall, Fr. Czerwionka und Hr. Pohlner.

Glaubensgespräche im Pastoralverbund

Eine der ersten gemeinsamen „Unternehmungen“ - nach Gründung unseres Pastoralverbundes St. Maria – Kassel West waren die Glaubensgespräche in der Fastenzeit. Hintergrund unserer Überlegungen war, dass lebendiger Glaube auch das Miteinander und die Bewegung aufeinander zu braucht. Gemeinsam mit den Gläubigen aller 4 Pfarreien über das zu sprechen, was uns eint und trägt und so miteinander im Glauben zu wachsen, uns gegenseitig kennenzulernen und zu stärken, war unser Wunsch und unsere Hoffnung. Im Rückblick möchte ich sagen, dass die Glaubensgespräche in jedem Fall eine Bereicherung für unseren Pastoralverbund sind. So standen sie zum Beispiel in diesem Jahr unter der Überschrift: „Jesu Passion – Mein Leben“ und waren teilweise sehr gut besucht. An vier Gesprächsabenden in den vier Pfarreien waren die Einzelthemen: „Die Leidensankündigungen Jesu“, „Judas“, „Pilatus“ und „Maria von Magdala“. Es war ein wirklich gutes Miteinander.

Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder über unseren Glauben sprechen. Die Abende stehen diesmal unter der Überschrift: „**Nachfolge**“. Hier schon einmal die Termine und Orte zum Vormerken – weitere Einzelheiten erfahren sie über die Plakate und Hinweise in den jeweiligen Gemeinden (Anfang des Jahres 2016):

Mittwoch, den 17.02.2016, 20.00 Uhr in der Gemeinde Maria Königin des Friedens

Donnerstag, 25.02.2016, 20.00 Uhr in der Gemeinde Herz Mariä

Mittwoch, 02.03.2016, 20.00 Uhr in der Gemeinde St. Michael

Donnerstag, 10.03.2016, 20.00 in der Gemeinde St. Maria

Wir laden schon heute ganz herzlich dazu ein.

Doris Schall, Gemeindereferentin St. Michael

Kinderbibeltag aller Kommunionkinder

Um die Kinder unserer Pfarreien miteinander bekannt zu machen, haben wir im Pastoralverbund bereits verschiedene Möglichkeiten genutzt. So gab es Kinderbibeltage, die sich mit dem jeweiligen Jahresthema der Sternsingeraktion beschäftigten, Kinderbibeltage, die von einer Pfarrei ausgerichtet wurden und zu der die Kinder der anderen Pfarreien eingeladen wurden und auch eine gemeinsame Fahrt zum Diözesan-Ministrantentag.

Für 2016 werden wir unsere Möglichkeiten erweitern und erstmalig einen Tag speziell für die Kommunionkinder gestalten.

Der gemeinsame Kinderbibeltag der Kommunionkinder im Pastoralverbund findet statt am

Samstag, den 13. Februar 2016

Wir freuen uns schon jetzt auf ein frohes Miteinander.

Doris Schall, Gemeindereferentin St. Michael

Auch Herz-Mariä hat ein Herz für Flüchtlinge

Der Papst, die Bischöfe und Dechant Harald Fischer bitten die Kirchengemeinden, sich um Flüchtlinge zu kümmern. Auch in unserer Pfarrei bemühen wir uns, für die Flüchtlinge da zu sein. Seit Oktober letzten Jahres wohnte in unserem Gemeindezentrum Mohamed Ali. Wir hatten ihn als Kirchenasylant einquartiert. Mohamed kommt aus Somalia. Das Verwaltungsgericht in Kassel hatte ihn dazu verurteilt, nach Bulgarien abgeschoben zu werden. Bulgarien war zuständig für ihn, weil dieses Land das erste europäische Land ist, das er betreten hatte. In Bulgarien kam er in eine gefängnisähnliche Unterkunft, in der er wiederholt misshandelt wurde. Schlepper hatten ihn dann nach Deutschland gelotst. Mohamed Ali ist schon seit seinem achten Lebensjahr unterwegs. Wegen des Krieges in Somalia hatte er nach der Ermordung seines Vaters seine Heimat verlassen. Nach Bulgarien will er natürlich nicht wieder zurück. Wir hatten ihn aufgenommen, um zu verhindern, dass er nach Bulgarien abgeschoben

wird. Der Caritasverband bat darum. Im Kirchenasyl war er sicher. Die Polizei respektierte diesen Status und holte ihn nicht aus dem Kirchenasyl. Seit Ende Oktober ist er „frei“, d.h. er hat nun einen Pass und kann sich wieder frei bewegen. Er darf nun im Status der „Duldung“ einen Asylantrag in Deutschland stellen.

Mohamed ist „frei“, aber ich könnte mir denken, dass er als Kirchenasylant freier war als in der kommenden Zeit. Auch als Kirchenasylant haben wir ihm viel Freiheit ermöglicht. Er konnte z.B. regelmäßig in einem Verein Fußball spielen. Er hatte eine Monatskarte für den Bus und konnte regelmäßig einen Deutschkurs besuchen; die Wochenenden verbrachte er bei Ismael, einem Somalier, der in St. Familia im Kirchenasyl lebte. Mohamed ging regelmäßig zu Freunden und auch in die Moschee zum Gebet. Ein großer Helferkreis besuchte ihn, lernte mit ihm, lud ihn ein in die Familien. Er hatte viele deutsche Gesprächspartner mit denen er deutsch sprechen und üben konnte etc.

Ein weiteres Engagement der Kirchengemeinde für die Asylanten besteht in der Bereitstellung der Räume für Deutschunterricht und eventuell auch noch für einen Nähkurs. Sicher könnte man noch mehr für Flüchtlinge unternehmen. Es finden z.B. Überlegungen statt, ob man einen Verein gründet, der sich finanziell für bestimmte Flüchtlingsfamilien einsetzt.

Die Flüchtlingskrise sorgt für Diskussionen. Im Bonifatiusboten vom 18.10.2015 steht ein Artikel von Ulrich Waschki. Auszugsweise möchte ich Ihnen diesen Zeitungsbericht vorstellen:

„Deutschland erlebt stürmische Tage. Der Zustrom von Flüchtlingen ist un-gebrochen. Politiker aller Parteien warnen vor einer Überforderung. Angela Merkel habe mit ihrer Aussage „Wir schaffen das“ für eine „Politik der offenen Grenzen“ gesorgt, sagen Kritiker. Doch geht es überhaupt anders? Zäune und Mauern halten die Flüchtlinge nicht auf. Für Christen gibt es diese Alternative ohnehin nicht. Wollen wir Menschen verrecken lassen, weil andere EU-Staaten ihren Pflichten nicht nachkommen? Weil durchgeknallte Diktatoren und fanatische Fundamentalisten ihr Volk abschlachten? Nein, Flüchtlingen zu helfen, ist Christenpflicht. Und deswegen kann es auch keine Obergrenze für Asyl geben. Was ist ein Grundrecht wert, wenn es nur für eine begrenzte Zahl von Menschen gilt?.....

Wie soll das weitergehen? Wie können wir diese Aufgaben finanzieren? Wie zigtausende Menschen mit anderem kulturellen und religiösen Hinter-

grund integrieren? Richtige Fragen. Richtig ist auch, alles zu tun, um die Zahl der Flüchtlinge zu senken: In Europa eine andere Verteilung erreichen, Fluchtursachen angehen, die Lage der Binnenflüchtlinge in den Herkunftsregionen verbessern. All das hätte schon früher geschehen können. Ja. Aber über die Vergangenheit zu lamentieren hilft jetzt nicht. Anpacken ist angesagt.

„So wie die Flüchtlinge ihre Lebensgewohnheiten ändern müssen, werden auch wir es tun müssen“, sagt Essens Bischof Franz-Josef Overbeck wahrscheinlich zu Recht. Natürlich müssen sich die Flüchtlinge erst einmal an unsere Normen und Gewohnheiten anpassen. Aber sicher wird ein solcher Zustrom nicht ohne Auswirkungen bleiben. Tun wir nicht so, als ob es das noch nie gegeben hätte. Katholische Vertriebene in früher rein evangelische Landschaften – und umgekehrt – haben nach dem Krieg auch für Kulturveränderungen gesorgt. Man kann die Situation beklagen. Sorgen sind berechtigt angesichts der gigantischen Herausforderungen. Aber was ist die Alternative? Es gibt keine. Wir müssen das schaffen. Und wir können es.“

Soweit der Artikel im Bonifatiusboten.

Heute hörte ich, dass Mohamed in der nächsten Woche auszieht. Wir werden noch mit ihm und seinen Helferinnen und Helfern ein Abschiedsfest feiern. Den Helferinnen und Helfern, ebenso auch den Verantwortlichen beim Caritasverband möchte ich ein herzliches Dankeschön sagen für die liebevolle Zuwendung, die Arbeit und die Zeit, die Sie für Mohamed investiert haben. Er hat sich bei uns zu Hause gefühlt. Viele von uns werden ihn vermissen – ein Zeichen dafür, dass er für die Pfarrgemeinde auch ein Gewinn war.

Das meint Peter Strenger.

Terminvorschau

St. Maria

- | | |
|--------------------------|--|
| 05. - 07.01.2016 | Sternsingeraktion |
| Mo. 31.01.- Do. 04.02.16 | Ökum. Bibelwoche in der Friedenskirche |
| Freitag, 04.03.16 | Weltgebetstag |
| Sonntag, 27.03.16 | Osterfrühstück (Sammlung von Lebensmitteln für St. Joseph an den Kirchentüren) |

Sonntag, 17.04.16 11.00 Uhr Erstkommunion
Jeweils am 1. So. im Monat laden wir nach dem Gottesdienst zum Sonntagstreff in den Gemeinderaum ein.
Am 2. So. im Monat wird der Gottesdienst als Familiengottesdienst gefeiert. Am 3. und 4. So. im Monat sind die Kinder zum Kindergottesdienst in die Johanneskapelle eingeladen.

Maria Königin des Friedens

09. - 10.01.16 Sternsingeraktion
Sonntag, 10.01.16 **Gemeindebrunch**
Mittwoch, 13.01.16 Nachmittag der Begegnung
Mittwoch, 03.02. 16 Nachmittag der Begegnung
05.02. - 06.02.16 Vorbereitung des Weltgebetstags im Pavillon der Christuskirche
Mittwoch, 02.03.16 Nachmittag der Begegnung
Freitag, 04.03.16 **18.00** Uhr Weltgebetstag in der Christuskirche
Mittwoch, 16.03.16 19.00 Uhr Ökumeneausschuss
Sonntag, 10.04.16 9.30 Uhr Erstkommunion
Di. 26. - Do. 28.04.16 Ökum. Bibelwoche im Pavillon der Christuskirche
Am 1. So. im Monat sind die Kleinkinder mit ihren Eltern oder Großeltern zum Kleinkindergottesdienst in den Gemeinderaum eingeladen.
Am 2. u. 4. Sonntag im Monat sind die Kinder zum Kindergottesdienst in den Gemeinderaum eingeladen.

Pastoralverbund

Mittwoch, 02.02.16 Glaubensgespräch in Fatima
Samstag, 13.02.16 Kinderbibeltag der Erstkommunionkinder
Donnerstag, 25.02.16 Glaubensgespräch in Herz Mariä
Mittwoch, 02.03.16 Glaubensgespräch in St. Michael
Donnerstag, 10.03.16 Glaubensgespräch in St. Maria
Sonntag, 11.09.2016 Patrozinium des Pastoralverbundes in St. Maria

Katholische Pfarrgemeinden St. Maria - Rosenkranzkirche Maria Königin des Friedens - Fatima

Pfarrer: Paul Schupp, Tel. 15013
Kaplan: Till Hünermund, Tel. 37014 (Fatima)
Diakon im Nebenamt: Michael Kräbs, Tel. 528 0411
Gemeindereferentin: Roswitha Czerwionka, Tel. 37014
Gemeindereferent: Matthias Pohlner, Tel. 15013
Praktikantin: Kerstin Erler, Tel. 37014
Ulrike Knobbe, Habichtswaldklinik, vitos: Klinik für Orthopädie, Tel. 017695500002
Pastoralreferent Michael Bieling, Rotes Kreuz Krankenhaus, Tel. 01705831027

St. Maria:

Kirchweg 71, 34119 Kassel
0561/15013 [Fax 773107]

sankt-maria-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de; www.st-maria-kassel.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Mo. - Do. 9.00 -11.00 Uhr, Do. 13.00 - 15.00 Uhr

[Sekretärinnen: Frau Scholz, Frau Bunse]

Maria Königin des Friedens:

Memelweg 19, 34131 Kassel
0561/37014 [Fax 315341]

maria-koenigin-kassel@pfarrei.bistum-fulda.de; www.maria-koenigin-kassel.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Di, Do u. Fr 09 – 14 Uhr

[Sekretärin: Christa Rode]

Bankverbindung des Pfarramtes St. Maria:

**Kasseler Sparkasse, BIC HELADEF1KAS
IBAN DE 32 5205 0353 0000 052618**

Bankverbindung des Pfarramtes Fatima:

**Kasseler Sparkasse, BIC HELADEF1KAS,
IBAN DE43 5205 0353 0000 123424**

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinden St. Maria und Maria Königin des Friedens

Redaktion: PGR St. Maria und Fatima, Fr. Czerwionka

Fotos: Dr. Göbel, Pfr. Dr. Oyibo, Fr. Czerwionka, Hr. Spieker